

---

# Skyguide

2017 - IV

---

erstellt von:

Robert Zebahl

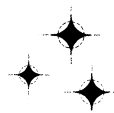
[www.faint-fuzzies.de](http://www.faint-fuzzies.de)

in Zusammenarbeit mit:

Rene Merting

[www.freunde-der-nacht.net](http://www.freunde-der-nacht.net)

**FACHGRUPPE**



**DEEP-SKY**

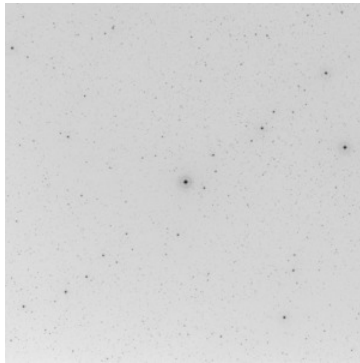
*Vereinigung der Sternfreunde e.V.*

[www.deepsky.vdsastro.de](http://www.deepsky.vdsastro.de)

[www.vds-astro.de](http://www.vds-astro.de)

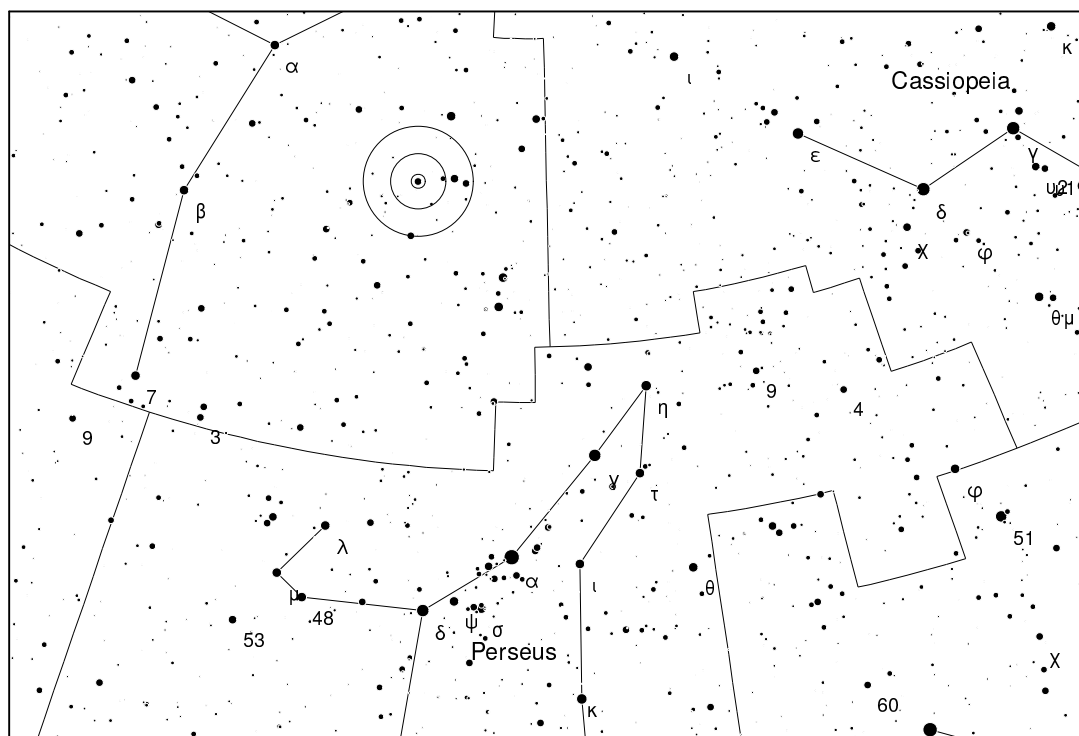
# Skyguide - Eine kurze Einführung

Der Skyguide soll in erster Linie Anregungen für eigene Beobachtungen geben und wird dabei jährlich für jede Jahreszeit 5 Objekte kurz beschreiben. Es werden dabei sowohl leichte als auch schwierige Objekte ausgewählt, welche nach Schwierigkeitsgrad sortiert sind. Wie schwer ein Objekt letztlich ist, hängt natürlich von verschiedenen Faktoren ab, vor allem der Himmelsqualität, der Teleskop-Öffnung und der persönlichen Erfahrung. Zu jedem Objekt werden die wichtigsten Informationen in Kurzform und gegebenenfalls ein **DSS**-Bild (Digitized Sky Survey) angegeben. Des Weiteren ist eine Karte, erstellt mit der freien Software **Cartes du Ciel** (Skychart), für die grobe Orientierung vorhanden, welche Sterne bis zu einer Größenklasse von ca. 8.0 mag zeigt. Telradkreise ( $0.5^\circ$ ,  $2^\circ$ ,  $4^\circ$ ) auf der Karte markieren die Position des Objekts. Im Allgemeinen empfehle ich aber, eigene Aufsuchkarten zu erstellen. Die visuelle Beschreibung des Objekts basiert weitestgehend auf eigenen Beobachtungen und soll lediglich als Anhaltspunkt dienen.

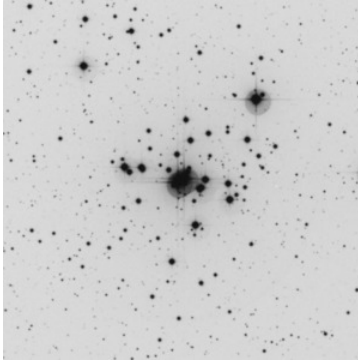


<b>Sternbild</b>	Cam
<b>Koordinaten</b>	03h57m30.00s / +63°04'00.00"
<b>Helligkeit</b>	5.0 mag
<b>Größe</b>	180.0×180.0'

DSS II (rot) - 120.0×120.0'

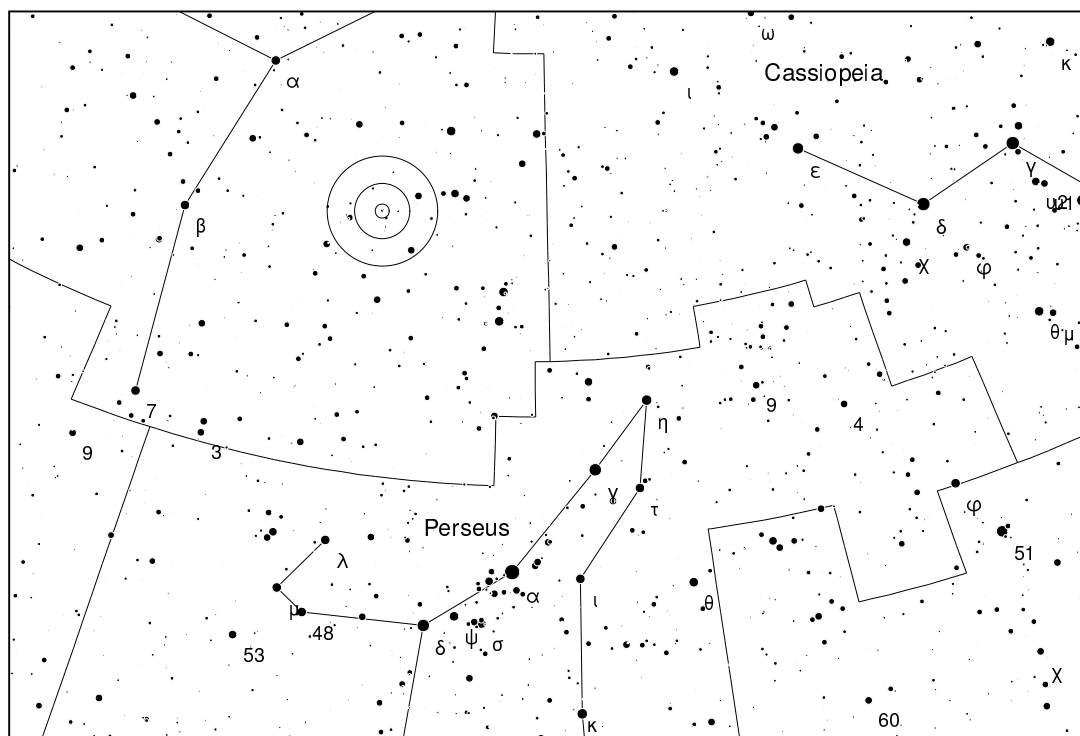


Kembles Kaskade befindet sich in dem eher unscheinbaren Sternbild Giraffe. Die markanten, angrenzenden Sternbilder Perseus und Cassiopeia können aber leicht als Orientierung dienen, vor allem bei aufgehelltem Himmel. Kembles Kaskade ist ein Sternmuster, welches sich am Himmel über fast 3 Grad als eine Kette von ca. 20 Sternen 5. bis 10. Größenklasse erstreckt und damit ein typisches Fernglas-Objekt ist. Benannt wurde es von Walter Scott Houston in Gedenken an den kanadischen Amateurastronomen Pater Lucian Kemble. Dieser beschrieb diese Sternformation in einem Brief an Houston als "eine wunderbare Kaskade von dunklen Sternen von nordwest hinunter bis zu NGC 1502", als er den nächtlichen Himmel mit einem 7x35 Fernglas beobachtete. Beeindruckt von diesem Brief schrieb Houston einen Artikel über das Sternmuster, welcher in seiner Kolumne "Deep Sky Wonders" in der Zeitschrift "Sky & Telescope" 1980 erschien.



<b>Sternbild</b>	Cam
<b>Koordinaten</b>	04h07m50.00s / +62°19'54.00''
<b>Helligkeit</b>	6.9 mag
<b>Größe</b>	8.0×8.0'

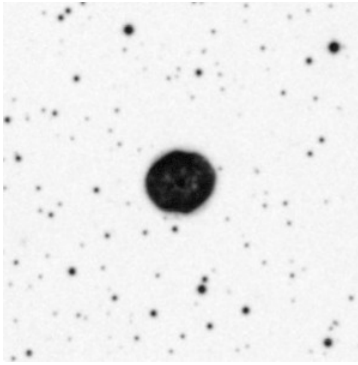
DSS II (blau) - 15.0×15.0'



Am südöstlichen Ende vom Kembles Kaskade findet man den recht kompakten, aber hellen Sternhaufen NGC 1502. Er gehört zur Cam OB1-Assoziation bei einer Entfernung von ca. 3000 Lichtjahren und etwa 6 Lichtjahren Durchmesser. Er wird von einem optischen Doppelstern (STF485 AE) dominiert. Beide Komponenten weisen eine Helligkeit von ca. 6.9 mag mit einem Winkelabstand von 18 Bogensekunden auf. Bereits im Fernglas ist der Sternhaufen sichtbar, wobei er erst bei höherer Vergrößerung seinen Haufencharakter offenbart. Bei 8 Zoll Teleskopöffnung unter städtischen Bedingungen zeigt sich ein auffälliger Sternhaufen. Unter dunklem Landhimmel sind gut 20 Sterne erkennbar, die den zentralen Doppelstern umgeben.

# NGC 1501 (PK 144+6.1, H 4.53, Camel's Eye, Oyster Nebula) PN

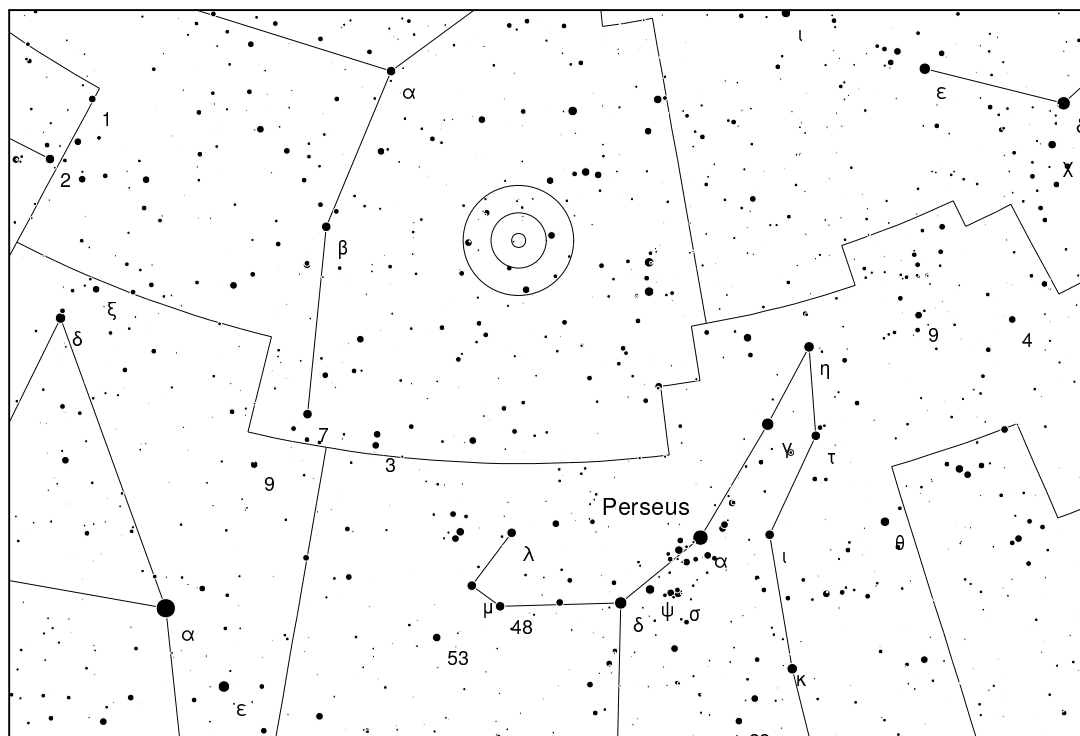
---



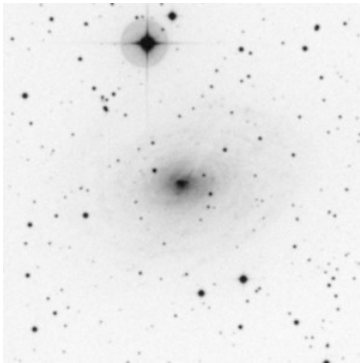
<b>Sternbild</b>	Cam
<b>Koordinaten</b>	04h06m59.39s / +60°55'14.40''
<b>Helligkeit</b>	11.5 mag
<b>Größe</b>	0.9×0.9'

DSS II (blau) - 5.0×5.0'

---

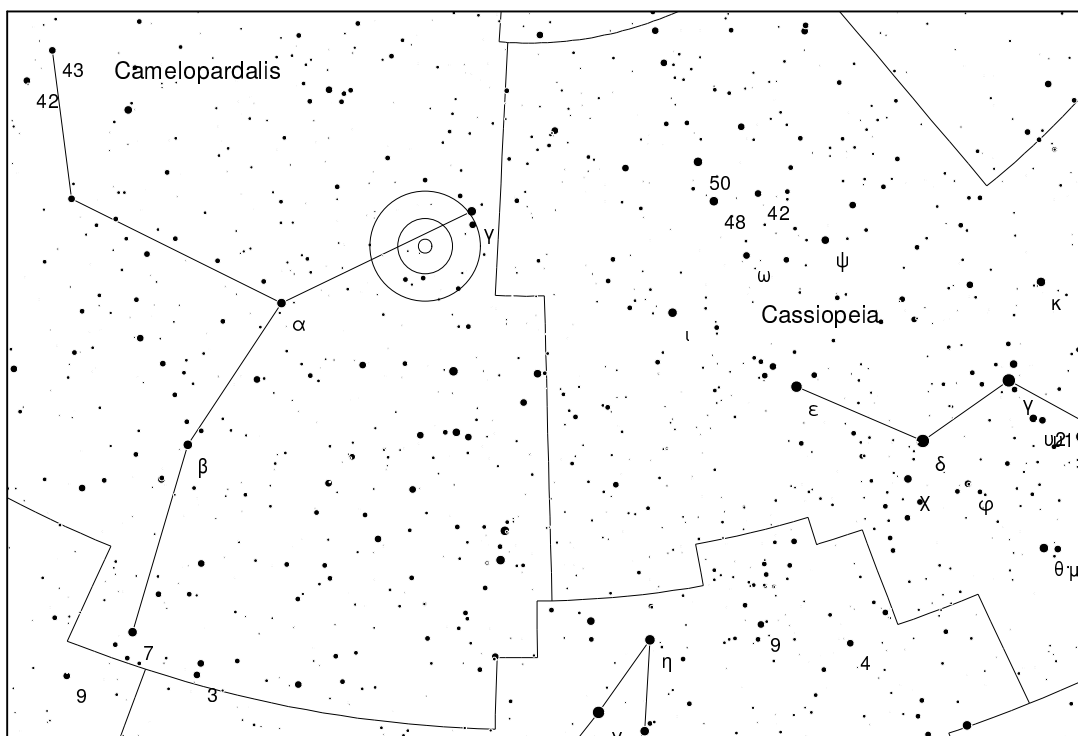


Knapp 1.5 Grad südlich von NGC 1502 liegt der planetarische Nebel NGC 1501. Sein Zentralstern, ein Wolf-Rayet-Stern, hat eine scheinbare Helligkeit von 14.45 mag, welche aber in unregelmäßigen Perioden um ca. 0.1 Größenklassen schwankt. Der Nebel selbst hat eine wahre Ausdehnung von 1.4 Lichtjahren. Beeindruckend ist vor allem die komplexe Struktur der Hülle des Nebels, welche von einem dünnen Ellipsoid geprägt wird. Unter Landhimmel ist der Nebel ohne weiteres mit 4 Zoll Teleskopöffnung erreichbar, wobei Nebelfilter die Sichtbarkeit deutlich verbessern. Er erscheint als kleines Scheibchen. Mit 8 Zoll Teleskopöffnung ist bei höherer Vergrößerung dann auch die leicht elliptische Form erkennbar. Helligkeitsschwankungen im Nebel sind bei entsprechenden Bedingungen ebenfalls wahrnehmbar.

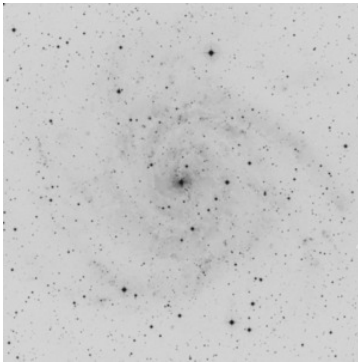


<b>Sternbild</b>	Cam
<b>Koordinaten</b>	04h07m46.91s / +69°48'44.80"
<b>Helligkeit</b>	10.5 mag
<b>Größe</b>	4.5×3.5'

DSS II (blau) - 8.0×8.0'

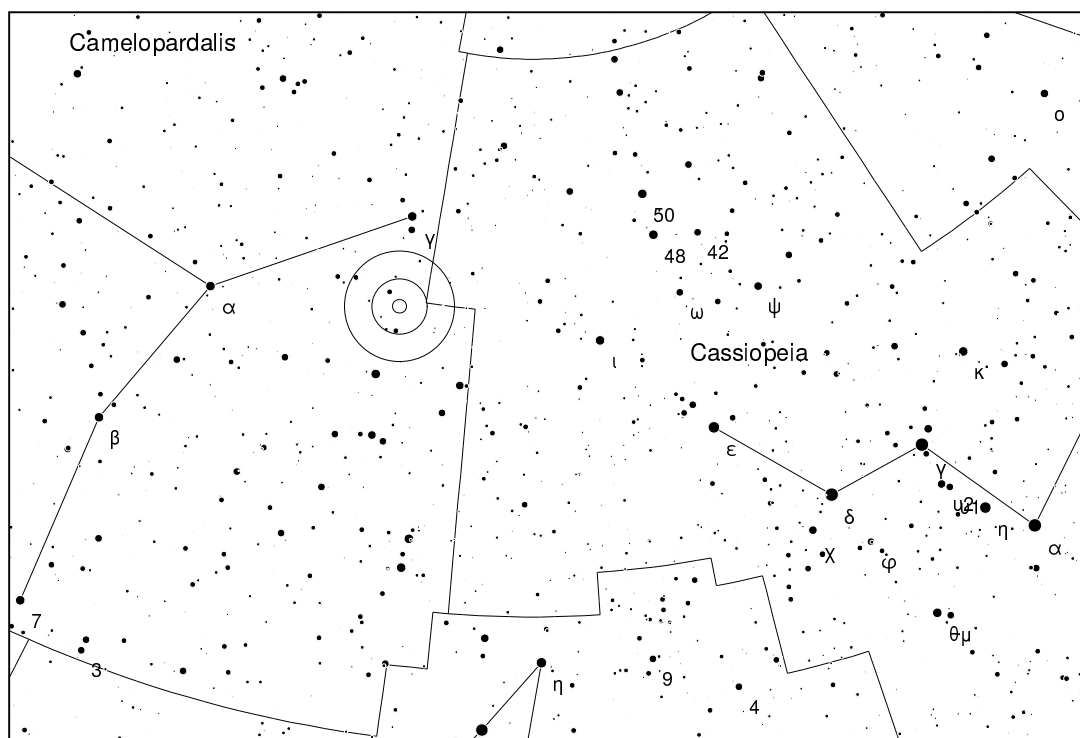


Der Index-Katalog (IC) enthält neben vielen schwächeren Objekte auch einige, die schon mit kleineren Teleskopen zugänglich sind. So auch die Spiralgalaxie IC 356, welche im Jahr 1889 von Edward Emerson Barnard entdeckt wurde. Sie wurde zudem von Halton Arp in seinem Arp-Katalog unter der Kategorie "Galaxien mit Unregelmäßigkeiten, Absorption und Auflösung" aufgenommen. Grund hierfür ist die dunkle, keilförmige Struktur in nordwestlicher Richtung. Außerdem erscheint die Galaxie auf Fotografien oft eher rötlich gefärbt, da sie sich von uns aus gesehen hinter sehr viel Staub befindet. Visuell ist sie mit 8 Zoll Teleskopöffnung unter einem Bortle-4-Himmel gut erreichbar und erscheint bei mittleren Vergrößerungen leicht oval, zur Mitte hin etwas heller werdend und indirekt recht auffällig. Bei kleiner Vergrößerung ist sie nur schwach erkennbar.



DSS II (blau) - 21.0×21.0'

<b>Sternbild</b>	Cam
<b>Koordinaten</b>	03h46m48.51s / +68°05'46.00"
<b>Helligkeit</b>	9.1 mag
<b>Größe</b>	20.9×20.4'



IC 342 ist eine Balken-Spiralgalaxie mit einer Entfernung von etwa 11 Millionen Lichtjahren. Sie gehört mit zu den hellsten Galaxien der Maffei-Galaxiengruppe. Die Maffei-Gruppe ist die der Lokalen Gruppe nächstgelegene Galaxiengruppe. Da sie sich in der Nähe des galaktischen Äquators befindet, macht viel interstellarer Staub die Beobachtung besonders schwierig. Visuell ist IC 342 aufgrund der geringen Flächenhelligkeit kein leichtes Objekt. Dunkler, transparenter Himmel sind hier besonders wichtig. Meist ist der hellere Kernbereich am ehesten zu sehen. Er zeigt sich als kleine, diffuse Kondensation bei 8 Zoll Teleskopöffnung. Die äußeren Bereiche erscheinen sehr schwach und erfordern Geduld beim Beobachter.